

AUSBAUVARIANTEN DER INHOUSE-VERKABELUNG

Die Stadtwerke Lünen realisieren Ihren Glasfaseranschluss, indem sie den Hausübergabepunkt (HÜP) im Keller bzw. Hausanschlussraum im Erdgeschoss installieren. Wie Sie die Inhouseverkabelung gestalten, obliegt Ihnen bzw. dem/der Eigentümer:in der Immobilie:

Möglichkeit A: Buchen Sie bei uns die Installation der Inhouse-Verkabelung bis zum Router für unschlagbar günstige 299,95 € pro Wohneinheit – egal, wie weit der Router vom HÜP entfernt steht!

Möglichkeit B: Entscheiden Sie sich für eines unserer Selbstmontagesets (in den Längen 20,30 und 60 Meter erhältlich) und errichten Sie die Inhouse-Verkabelung bis zum Router selbst. Sobald Sie das Selbstmontageset verlegt haben, kommt ein SWL-Techniker zu Ihnen, um das offene Ende in den HÜP einzuführen. Dieser Techniker-Einsatz ist im Preis für das Selbstmontageset inbegriffen.

Möglichkeit C: Sollte es Ihnen reichen, die Glasfaser bis zum HÜP zu wissen, können Sie die Glasfaser dort über einen Medienkonverter mit der im Haus vorhandenen Verkabelung verbinden. Weil diese vorhandene Verkabelung aus Kupfer- oder Koaxialleitungen besteht, kommt es dann allerdings zu Leistungseinbußen. Außerdem werden Sie einen Elektrobetrieb beauftragen müssen, der das Glasfaserkabel und die Kupfer- bzw. Koaxialleitung miteinander verbindet.

Beachten Sie bei der Inhouseverkabelung bitte die folgenden technischen Gegebenheiten bzw. leiten Sie diese bitte an den von Ihnen beauftragen Elektrobetrieb weiter:

Variante 1: Sie setzen den Glasfaserrouter direkt neben den HÜP:

HÜP → LCAPC/LCAPC → Glasfaserrouter (z.B. FRITZ!Box 5530 Fiber)

Variante 2: Sie realisieren vom HÜP bis zum mehr als 1 Meter entfernten Router eine durchgängige Glasfaser-Inhouse-Verkabelung mit dem Selbstmontageset der Stadtwerke Lünen:

HÜP → Selbstmontageset (Inhouseverkabelungssset) → LCAPC/Modellabhängig → Glasfaserrouter

Variante 3: Sie realisieren vom HÜP bis zum mehr als 1 Meter entfernten nicht-glasfaserfähigen Router eine durchgängige Glasfaser-Inhouse-Verkabelung mit dem Selbstmontageset:

HÜP → Selbstmontageset → LCAPC/SCAPC → Medienkonverter „FiberTwist P2110B“ von Genexis + Eigener Router (z.B. FRITZ!Box 7590 oder 4060)

Variante 4a – Mehrfamilienhaus mit weniger als 20 Wohneinheiten: Die Glasfaser endet im HÜP, der Medienkonverter verwandelt das ankommende optische Signal in ein elektrisches, sodass Sie die vorhandene RJ45-Verkabelung und einen nicht-glasfaserfähigen Router nutzen können:

HÜP → LCAPC/SCAPC → Medienkonverter „FiberTwist P2110B“ von Genexis + vorhandene RJ45-Verkabelung + Eigener Router (z.B. FRITZ!Box 7590, 5530 oder 4060)

Variante 4b – Mehrfamilienhaus mit mehr als 20 Wohneinheiten: Die Glasfaser endet im HÜP, der Medienkonverter verwandelt das ankommende optische Signal in ein elektrisches, sodass Sie die vorhandene RJ45-Verkabelung und einen nicht-glasfaserfähigen Router nutzen können:

HÜP → LCAPC/LCUPC → Switch (Zyxel GS 2220-10) + vorhandene RJ45-Verkabelung + Eigener Router (z.B. FRITZ!Box 7590, 5530 oder 4060)

Variante 5: Die Glasfaser endet im HÜP, der Medienkonverter wandelt das ankommende optische Signal in ein elektrisches, sodass Sie die vorhandene Kupfer-Doppelader-Verkabelung und einen nicht glasfaser-fähigen Router nutzen können:

HÜP → LCAPC/LCUPC → G.fast Mini DSLAM + vorhandene Kupfer-Doppelader-Verkabelung + Eigener Router (z.B. FRITZ!Box 7583)

Variante 6: Die Glasfaser endet im HÜP, der Medienkonverter wandelt das ankommende optische Signal in ein elektrisches, sodass Sie die vorhandene Koaxialverkabelung-Verkabelung und einen nicht glasfaser-fähigen Router nutzen können:

HÜP → LCAPC/LCUPC → GiaX Network Controller + vorhandene Koaxialverkabelung + GiaX Modem + Eigener Router (z.B. FRITZ!Box 7590, 5530, 4060)

Die Prinzipdarstellung des Hausübergabepunktes (HÜP) am Beispiel eines Mehrfamilienhauses mit vier Wohneinheiten (WE) folgt auf der nächsten Seite.

Prinzipdarstellung ApL Hausübergabepunkt (HÜP) am Beispiel eines Mehrfamilienhauses mit 4 Wohneinheiten (WE)

Nach Förderrichtlinie sind pro Objekt 2 Fasern und zusätzlich je Wohneinheit 4 Fasern vorgesehen. Für den Netzbetrieb ist eine durchgehende Faser je Wohneinheit ausreichend.

